

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

Durchlässigkeit im Bildungssystem

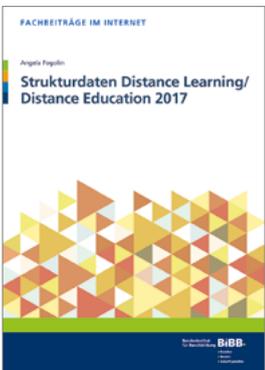


In den letzten Jahren wurde eine Reihe von formalen Voraussetzungen geschaffen, um Übergänge zwischen akademischer und beruflicher Bildung sowie innerhalb der Bildungsbereiche zu erleichtern. In der Praxis werden die bestehenden Möglichkeiten allerdings eher selten genutzt. Vor diesem Hintergrund liefert die Broschüre einen umfassenden Überblick zum Thema Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems.

CHRISTIAN VOGEL: Durchlässigkeit im Bildungssystem – Möglichkeiten zur Gestaltung individueller Berufswege (Informationen aus dem BIBB). Bonn 2017. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8426

CHRISTIAN VOGEL: Durchlässigkeit im Bildungssystem – Möglichkeiten zur Gestaltung individueller Berufswege (Informationen aus dem BIBB). Bonn 2017. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8426

Distance Learning – Distance Education



Bildungsangebote in Form von Distance Learning/Distance Education bieten ein etabliertes didaktisches Format, um (Weiter-)Bildung mit Erwerbstätigkeit, familiären Verpflichtungen oder Einschränkungen in der Mobilität zu vereinbaren. Die Fernunterrichtsstatistik stellt Strukturdaten zu Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung bereit. In der Publikation werden die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung vorgestellt.

ANGELA FOGOLIN: Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2017 (Fachbeiträge im Internet). Bonn 2017. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8428

ANGELA FOGOLIN: Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2017 (Fachbeiträge im Internet). Bonn 2017. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8428

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Fax: 0228 / 107-29 77
vertrieb@bibb.de, www.bibb.de/veroeffentlichungen

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633, 33506 Bielefeld, Fax: 0521 / 911 01-19
service@wbv.de, www.wbv.de

Publikationen des BIBB sind unter www.bibb.de/veroeffentlichungen recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

Tätigkeiten Erwerbstätiger mit Behinderung



Routinetätigkeiten werden zunehmend durch Technik ersetzt. Die Autorin untersucht in ihrer Dissertation, inwiefern diese Entwicklung auch bei Erwerbstätigen mit Behinderung zu beobachten ist. Anhand empirischer Daten werden die Einflussfaktoren auf das Ausüben von Tätigkeiten, auf Lohnungleichheiten sowie die Entwicklung der Tätigkeiten im Zeitverlauf von Erwerbstätigen mit Behinderung im Vergleich zu Erwerbstätigen ohne Behinderung analysiert.

SABRINA INEZ WELLER: Tätigkeiten Erwerbstätiger mit Behinderung. Eine empirische Anwendung des tätigkeitsbasierten Ansatzes für die Beschreibung von Arbeitsplätzen von Erwerbstätigen mit Behinderung in Deutschland (Berichte zur beruflichen Bildung). W. Bertelsmann, Bielefeld 2017, 190 S., 36,90 EUR, ISBN 978-3-7639-5895-5

SABRINA INEZ WELLER: Tätigkeiten Erwerbstätiger mit Behinderung. Eine empirische Anwendung des tätigkeitsbasierten Ansatzes für die Beschreibung von Arbeitsplätzen von Erwerbstätigen mit Behinderung in Deutschland (Berichte zur beruflichen Bildung). W. Bertelsmann, Bielefeld 2017, 190 S., 36,90 EUR, ISBN 978-3-7639-5895-5

Themenradar duale Berufsausbildung



Um aktuelle und zukunftssträchtige Fragestellungen und Themen frühzeitig in ihrer Bedeutung einzustufen bzw. zu identifizieren und in bildungspolitische Entscheidungsprozesse einzubringen, hat das BIBB Berufsbildungsfachleute im Rahmen des BIBB-Expertenmonitors befragt. Dieses neue, umfragebasierte Instrument ermöglicht erste Einschätzungen zu zwölf ausgewählten Themen der dualen Berufsausbildung.

Künftig soll diese Befragung regelmäßig im Frühjahr eines Jahres durchgeführt und optional um eine Herbstbefragung ergänzt werden.

MARGIT EBBINGHAUS, JULIA GEI: Themenradar duale Berufsausbildung – Initialbefragung zur Relevanz ausgewählter Themen der dualen Berufsausbildung mit dem BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung (Fachbeiträge im Internet). Bonn 2017. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8427

Weiterbildungsteilnahme – aktuelle Zahlen des Adult Education Survey

Vergangenes Jahr haben 50 Prozent aller Deutschen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren an mindestens einer Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen. Die Weiterbildungsbeteiligung bleibt damit auf hohem Niveau, nachdem sie zwischen 2010 und 2012 deutlich angestiegen war. Dies ist ein Ergebnis des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Adult Education Survey (AES) 2016, mit dem das Weiterbildungsverhalten der Bevölkerung erhoben wird. Besonders weiterbildungsaktiv sind die jüngeren Altersgruppen bis zum Alter von 50 Jahren, aber auch die Generation 50plus hat in den letzten zehn Jahren ihre Weiterbildungsbeteiligung kontinuierlich gesteigert. Auch bei den über 65-Jährigen nimmt immerhin noch jeder Fünfte an Weiterbildungsmaßnahmen teil. Eine wesentliche Veränderung der Lebens- und Arbeitswelten stellt dabei die Digitalisierung dar. Die Anforderungen der Digitalisierung sind nicht nur Gegenstand vieler Weiterbildungen, laut AES-Erhebung finden auch mehr als 40 Prozent aller Weiterbildungsmaßnahmen in digital gestützter Form statt.

Die Motivation zur Teilnahme an Weiterbildung und mögliche Hemmnisse sind individuell sehr verschieden, das macht auch der Adult Education Survey deutlich. So nehmen Deutsche ohne Migrationshintergrund – im AES sind als solche Deutsche definiert, die in ihrer Kindheit als Erstsprache Deutsch gelernt haben – häufiger an Weiterbildungen teil als Deutsche mit Migrationshintergrund und Ausländer. Erfreulicherweise haben diese beiden Gruppen in den letzten Jahren aber deutlich aufgeholt. So ist die Weiterbildungsbeteiligung von Deutschen mit Migrationshintergrund seit 2012 um zehn Prozentpunkte auf 43 Prozent gestiegen.

Der Adult Education Survey wird seit 2007 im Abstand von zwei bis drei Jah-

ren in Deutschland durchgeführt. Er hat das Berichtssystem Weiterbildung abgelöst, mit dem schon seit Anfang der siebziger Jahre Daten zum Weiterbildungsverhalten der Bevölkerung in Deutschland erhoben werden. Für den Survey hat das Meinungsforschungsinstitut Kantar im Oktober 2016 im Auftrag des BMBF insgesamt rund 7750 Interviews mit Personen zwischen 16 und 69 Jahren durchgeführt, davon allein knapp 650 mit 65- bis 69-Jährigen.

Weitere Informationen: www.bmbf.de/pub/Weiterbildungsverhalten_in_Deutschland_2016.pdf

Zehn Prozent aller Weiterbildungen im Bereich IKT



Zehn Prozent aller Weiterbildungskurse in Deutschland entfallen auf den Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Das geht aus einer aktuellen Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor, die auf einer repräsentativen Befragung von mehr als 10.000 Erwachsenen im Rahmen des Nationalen Bildungspanels (NEPS) beruht.

39 Prozent der IKT-Weiterbildungen werden im Bereich der kaufmännischen Softwareanwendungen belegt. Hierzu zählen zum Beispiel Weiterbildungen im Umgang mit Office-Anwendungen wie Word und Excel. 18 Prozent der Kurse entfallen auf EDV-Dienstleistungen wie Datenschutz oder IT-Sicherheit. 15 Prozent haben Softwareentwicklung und einfache Programmierung zum Gegenstand. Elf Prozent der Weiterbildungskurse beschäftigen sich mit Software

in technischen Anwendungsgebieten wie CAD. Neun Prozent thematisieren fortgeschrittene IT-Anwendungen. Darunter fallen beispielsweise Kurse in Netzwerktechnik oder in komplexen Programmiersprachen wie Java. Ältere Personen und Geringqualifizierte nehmen generell weniger an Weiterbildung teil als Jüngere und Hochqualifizierte. Betrachtet man nur diejenigen, die sich an Weiterbildung beteiligen, zeigt sich aber, dass IKT-Inhalte auch bei gering qualifizierten Weiterbildungsteilnehmenden eine wichtige Rolle spielen. Ältere Personen bilden sich hauptsächlich im Bereich von grundlegenden IT-Anwendungen weiter und belegen die IKT-Weiterbildungskurse häufiger aus rein privatem Interesse als jüngere Personen. Frauen und Männer nehmen vergleichbar häufig an IKT-Weiterbildungen teil. Allerdings gibt es starke geschlechtsspezifische Unterschiede in den Weiterbildungsinhalten: Während Frauen sich wesentlich häufiger in kaufmännischen Softwareanwendungen weiterbilden, beschäftigen sich Männer häufiger mit fortgeschrittenen IT-Anwendungen und Programmiersprachen.

Die IAB-Studie beruht auf einer jährlichen Befragung von Personen im Alter zwischen 23 und 69 Jahren. Unter den Befragten befinden sich sowohl erwerbstätige als auch nichterwerbstätige Personen.

Die Studie ist im Internet abrufbar unter <http://doku.iab.de/kurzber/2017/kb1717.pdf>

KMU 4.0: Qualifizierungskonzept für kleine und mittlere Unternehmen

KMU sind besonders von den Herausforderungen der Digitalisierung und Vernetzung betroffen. Für sie wird im Rahmen des Projekts KMU 4.0 ein Qualifizierungskonzept zum Wissens- und Kompetenzaufbau entwickelt. Im Fokus des Projektes stehen betriebliche Lernprojekte zur digitalen Transformation, die bei den Anwenderunter-

nehmen des Konsortiums durchgeführt werden. Technische Innovationen und Anforderungen an das Personalmanagement müssen verstanden und umgesetzt werden. Durch angepasste Qualifizierungsmaßnahmen soll mit dem Projekt KMU 4.0, unter der Leitung des Werkzeugmaschinenlabors WZL der RWTH Aachen, sichergestellt werden, dass auch kleine Unternehmen die Möglichkeiten von Industrie 4.0 ausschöpfen und an der sozio-technischen Gestaltung selbstständig teilnehmen können. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse werden anschließend in einen Handlungsleitfaden überführt. Im Rahmen des Projekts wird ein Qualifizierungskonzept für KMU zum Wissens- und Kompetenzaufbau entwickelt. www.kmu-4-0.rwth-aachen.de

Interesse an Politik sinkt bei frühem Jobverlust

Vor allem bei Berufseinsteigerinnen und -einsteigern verringert sich das Interesse an Politik, wenn sie ihren Arbeitsplatz verlieren. So lautet das Ergebnis einer Studie, die Forscher aus der Schweiz und Dänemark auf Basis der für Deutschland repräsentativen Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) erstellt haben. Die Forscher analysierten die Angaben von knapp 17.500 Menschen, die zwischen 1984 und 2011 in West- und Ostdeutschland befragt worden waren.

Die Auswertung zeigt: Je älter Menschen sind, desto weniger wird ihr politisches Interesse durch einen Jobverlust beeinflusst. Wenn jemand seinen Arbeitsplatz jedoch bereits innerhalb der ersten vier Arbeitsjahre verliert, sinkt sein politisches Interesse rapide. Den Grund für den starken Rückgang des politischen Interesses vermutet das Forscherteam darin, dass ein Jobverlust Berufsanfänger/-innen in einer die Persönlichkeit prägenden Lebensphase trifft. Die Autoren der Studie, PATRICK EMMENEGGER, PAUL MARX und DOMINIK SCHRAFF, plädieren daher für eine Arbeitsmarktpolitik, die junge

Menschen auch bei Arbeitslosigkeit in ihrer sozialen Integration unterstützt. Ergebnisse der Studie sind unter dem Titel »Gescheiterte Berufseinstiege und politische Sozialisation. Eine Längsschnittstudie zur Wirkung früher Arbeitslosigkeit auf politisches Interesse« im Juni 2017 in der Zeitschrift für Soziologie erschienen.

Duale Berufsbildung sichtbar gemacht



Wie funktioniert eigentlich die duale Ausbildung? Welche Institutionen tragen zu ihrem Gelingen bei? Welche Vorteile bietet sie? Welche Herausforderungen sind künftig zu meistern? Die Publikation und die darin enthaltenen Schaubilder helfen allen Interessierten, sich vertiefter mit der dualen Berufsausbildung in Deutschland zu befassen. Gleichzeitig dient sie als Handreichung für nationale und internationale Berufsbildungsexpertinnen und -experten. Versionen auf Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch und Russisch werden zurzeit vorbereitet. Die Schaubilder stehen gesondert als Foliensatz zum Download zur Verfügung und können für Vorträge verwendet werden.

www.jobstarter.de/de/publikationen-89.php

Neue JOBSTARTER plus-Projekte helfen bei Berufsbildung 4.0

JOBSTARTER plus unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die duale Ausbildung an die Anforderungen der Berufsbildung 4.0 anzupassen. Dazu starteten im Juli und August 20 neue Projekte in der 3. Förderrun-

de (Teil B). Für KMU ist es schwieriger als für Großunternehmen, sich dem Thema Wirtschaft 4.0 zu nähern. Im Rahmen der Projekte werden Betriebe dabei beraten und unterstützt, die methodisch-didaktische Gestaltung der Ausbildung zu verändern und die Ausbildung auf diese Weise attraktiver zu machen. Und sie beraten beim Einsatz von Zusatzqualifikationen für Auszubildende. Das BMBF stellt für die Förderung der Projekte bis zu 15 Millionen Euro aus eigenen Mitteln und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds bereit.

www.jobstarter.de/de/neue-jobstarter-plus-projekte-helfen-bei-berufsbildung-4-0-3229.php

Experimentierräume

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat den Startschuss für die Einrichtung von betrieblichen Lern- und Experimentierräumen für Arbeitsinnovationen gegeben. Das Ministerium möchte damit Unternehmen und Verwaltungen zur Erprobung neuer Arbeitsweisen ermutigen und sie bei der Umsetzung unterstützen. So können betriebliche Lern- und Experimentierräume gefördert werden, damit Unternehmensleitung und Beschäftigte gemeinsam ausprobieren können, wie die Arbeit der Zukunft in ihrem Betrieb konkret aussehen kann. Dies gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen.

Im Zentrum des Angebots steht eine Praxis- und Transferplattform, auf der Unternehmen und Verwaltungen ihre Lern- und Experimentierräume präsentieren und sich mit anderen Unternehmen austauschen können. Auf der Plattform nehmen zudem Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gewerkschaften Stellung zu unterschiedlichen Aspekten der Digitalisierung.

www.experimentierraeume.de



Foto: Social Virtual Learning / Bergische Universität Wuppertal

Roadshow »Digitale Medien im Ausbildungsalltag«

Die Roadshow zur Anwendung digitaler Konzepte in der Ausbildungspraxis geht weiter: Über 400 Ausbilder/-innen und Ausbilder nutzten bisher die Gelegenheit, sich im Rahmen der bundesweiten Roadshow »Digitale Medien im Ausbildungsalltag« zu informieren und digitale Lern- und Lehrkonzepte zu erproben. Die Veranstaltungsreihe verfolgt das Ziel, die Ergebnisse des BMBF-Förderprogramms »Digitale Medien in der beruflichen Bildung« der Fachöffentlichkeit näherzubringen und einen breitenwirksamen Innovations-transfer in die betriebliche Ausbildungspraxis zu unterstützen. Die Roadshow richtet sich an das Ausbildungspersonal in Betrieben, überbetrieblichen Bildungsstätten, in Berufsschulen sowie anderen Bildungseinrichtungen und wird im Auftrag des BMBF vom BIBB durchgeführt. Die Teilnehmer/-innen lernen ausgewählte Best-Practice-Beispiele in Anwenderworkshops kennen und erhalten konkrete Tipps zur Implementierung der digitalen Konzepte in ihren jeweiligen Arbeitskontext. Die Konzepte unterstützen die Optimierung von Lehr-, Lern- und Arbeitsprozessen. Sie werden bereits im betrieblichen Ausbildungsalltag eingesetzt.

Zu den Konzepten, die aktuell präsentiert werden, zählen

- das *Social Virtual Learning* – ein Lernformat, das mithilfe einer Virtual-Reality-Datenbrille die Funktionalitäten technischer Systeme visuell erfahrbar macht (vgl. dazu auch den Beitrag von CHRISTIAN DOMINIK FEHLING in der BWP-Ausgabe 2/2017 – URL: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/8294),
- die *Kompetenzwerkstatt*, die Methoden, Anleitungen, Anregungen und netzgestützte Tools für eine kompetenz- und prozessorientierte Berufsbildung zur Verfügung stellt, sowie
- *Prime* – ein Lern- und Wissensmanagementsystem per App und Web, insbesondere für Beschäftigte im mobilen Einsatz.

Die nächste Etappe der Roadshow findet am 26. Oktober in Regensburg statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen zur Roadshow und Anmeldung unter www.qualifizierung.digital.de

Aspekte des Übergangs

Der 20. Aus- und Weiterbildungskongress des Westdeutschen Handwerkskammertags, den das BIBB und das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW mitveranstaltet haben, drehte sich um die Frage: »Was muss sich im Bildungs- und Beratungssystem ändern, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern?« Zu diesem Thema hat *überaus*, die Fachstelle Übergänge in Ausbildung und Beruf, einzelne Referentinnen und Referenten befragt, die in kurzen Video-Statements je einen für sie zentralen Aspekt der Gestaltung von Berufsorientierung und Übergang formulierten.

www.ueberaus.de/www/interviews-bo-und-uebergang.php

Veranstaltung für die European Vocational Skills Week registrieren

Vom 20. bis 24. November 2017 findet unter dem Motto »Discover Your Talent« die zweite European Vocational Skills Week statt. Die EU-Kommission möchte dazu anregen, Fähigkeiten durch eine qualitativ hochwertige berufliche Bildung in allen Phasen des Lebens zu optimieren. Im Mittelpunkt der Themenwoche stehen u.a. Mobilität in der Berufsbildung, Partnerschaften zwischen Unternehmen und Berufsbildungsanbietern sowie sich schnell wandelnde Qualifikationsbedürfnisse – immer mit dem Ziel, Innovationen, Wettbewerbsfähigkeit und Exzellenz zu fördern.

Gesucht werden Akteure aus dem Berufsbildungssektor, die Veranstaltungen auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene durchführen und damit die europäische Woche mitgestalten. Alle Veranstaltungen und Aktivitäten, die bis Dezember 2017 stattfinden, können auf der Website der European Vocational Skills Week registriert werden.

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en&catId=1261>

TERMINE

Qualität in der Beruflichen Bildung des Öffentlichen Dienstes – Europa, Rahmenbedingungen, Wissenschaft

11. und 12. Oktober 2017 in Bonn
Die Expertentagung thematisiert die Rahmenbedingungen für Berufsbildung unter dem Blickwinkel der europäischen Entwicklungen, der Durchlässigkeit der Bildungssysteme, der Professionalisierung sowie der Institutionen der Berufsbildung und der wissenschaftlichen Grundlagen.

www.bibb.de/de/65604.php

Jahreskongress Berufliche Bildung

10. und 11. November 2017
in Stuttgart

Der Kongress für Schulleitungen, Abteilungs- und Fachbereichsleitungen sowie für berufsbildende Schulen und Ausbilder/-innen in Betrieben steht unter dem Motto »Schule und Betrieb vernetzen – Chancen der Digitalisierung nutzen«. Zahlreiche Workshops und Vorträge rund um Digitalisierung, Führung und Lernortkooperation widmen sich Fragen wie: Was bedeutet Industrie 4.0 für neue Berufsbilder, welche Medienkompetenzen müssen erlangt und gefördert werden, wie kann Integration gelingen?

www.jakobb.de

7. BOP Jahrestagung

13. und 14. November 2017
in Berlin

»Erleben – Erkennen – Handeln. Selbstwirksamkeit in der Berufsorientierung« ist das Thema der Jahrestagung des Berufsorientierungsprogramms (BOP) des BMBF. Vorträge, Gesprächsrunden und fünf Fachforen bieten fachliche Impulse, Beiträge aus der Praxis und Austauschmöglichkeiten zu aktuellen Handlungsfeldern rund um das Veranstaltungsmotto.

www.bibb.de/bop-jahrestagung-2017

Berufsbildung 4.0 – Zukunftschancen durch Digitalisierung

28. und 29. November 2017
in Leipzig

Wie kann der digitale Transformationsprozess in Arbeit und Bildung gestaltet werden? Dieser Frage widmet sich die Fachkonferenz, zu der das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das BIBB einladen. Neben einer bildungspolitischen Positionierung zum Thema beziehen Expertinnen und Experten Position zum Status quo – was bedeutet Digitalisierung für die Berufsbildung? Projektverantwortliche aus dem BMBF und dem BIBB geben Impulse und präsentieren Kernbotschaften und erste Ergebnisse auslaufender Projekte. Fünf Foren nehmen am zweiten Konferenztag unterschiedliche Perspektiven zu Wirkungen der Digitalisierung und Chancen zur Attraktivitätssteigerung des Berufsbildungssystems ein. Begleitend werden auf einem Marktplatz an beiden Tagen Digitalisierungsprojekte zum Anfassen und Mitmachen präsentiert. Der Konferenz unmittelbar vorgeschaltet sind Exkursionen zu örtlichen Einrichtungen und Unternehmen.

www.bibb.de/de/65876.php

Call for Papers: Abbruch, Umbruch, Aufbruch?

25. und 26. April 2018 in Bonn

Die von den Sektionen »Bildung und Erziehung« und »Jugendsoziologie« der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der »Forschungsinitiative Berufe und soziale Ungleichheit« (FiBus) und dem BIBB gemeinsam geplante wissenschaftliche Tagung widmet sich dem Thema Lebensverläufe junger Menschen und Ungleichheit in Ausbildung, Studium und Beruf aus einer soziologischen Perspektive. Einsendeschluss für Einreichungen ist der 15.11.2017.

www.bibb.de/de/67288.php

Vorschau auf die nächsten Ausgaben**6/2017 – Kompetenzen anerkennen**

Verbindliche Regelungen zur Validierung nicht formal und informell erworbener Kompetenzen sind zentraler Bestandteil eines durchlässigen Bildungssystems. Wenngleich politisch gefordert, erfolgt die Umsetzung jedoch zögerlich. Angesichts der EU-Ratsempfehlung, bis spätestens 2018 entsprechende Regelungen eingeführt zu haben, bilanziert die BWP-Ausgabe den aktuellen Entwicklungsstand, stellt Ansätze vor und blickt dabei auch in die europäischen Nachbarstaaten. Erscheint Dezember 2017

1/2018 – Weiterbildung

Erscheint Februar 2018

2/2018 – Partner in der Berufsbildung

Erscheint April 2018

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online-Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 enthält.

www.bwp-zeitschrift.de

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!